

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1908

8 (10.1.1908)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

N^o. 8.

Abonnementspreis: Vierteljährlich in Durlach 1 Mt. 3 Pfg. Im Reichsgebiet Mt. 1.35 ohne Bestellgeb.

Freitag den 10. Januar

Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pfg. Reklamezeile 20 Pfg.

1908.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

* Karlsruhe, 9. Jan. Der Hofbericht der „Karlsruher Ztg.“ meldet: Der Großherzog empfing heute mittag den russischen Ministerresidenten v. Eichler zur Ueberreichung seines Beglaubigungsschreibens. Der Ministerresident stellte darauf den Legationssekretär v. Sabler vor. Anschließend daran wurde der Ministerresident und dessen Gemahlin von der Großherzogin empfangen und zur Frühstückstafel zugezogen.

Karlsruhe, 9. Jan. Der neue Gehaltstarif wird dem Landtag bei dessen Wiederzusammentritt vorgelegt werden. Wie verlautet, bleibt die Regierung darauf bestehen, daß der Tarif erst auf 1. Juli ds. J. in Kraft gesetzt werden kann. Um aber den Wünschen der Beamten entgegen zu kommen, soll nach einer Meldung des „Volksfreund“ die Vorlage eines Gesetzentwurfes beabsichtigt sein, nach dem jeder Beamte auf 1. Juli eine Gratifikation in bar ausbezahlt erhält, die die Hälfte der vorgeesehenen einmaligen außerordentlichen Zulage beträgt. Die andere Hälfte dieser außerordentlichen Zulage, welche letztere für die einzelnen Beamtenkategorien verschieden bemessen ist, soll in das Einkommensdekret aufgenommen und vom 1. Juli an in monatlichen Raten mit dem Gehalt ausbezahlt werden. Auch die Pensionsverhältnisse und die Hinterbliebenen-Versicherung sollen wesentliche Verbesserungen erfahren.

† Karlsruhe, 9. Jan. Die evang. Landeskirche unseres Großherzogtums geht am kommenden Sonntag den sog. Missionssonntag. In allen Gottesdiensten wird an diesem Tag über die Notwendigkeit der christlichen Mission gesprochen werden. Die am Vormittag zu erhebende Kollekte ist für die Unterstützung der Mission in den deutschen Kolonien bestimmt.

× Karlsruhe, 9. Jan. Die hiesige Strafkammer verurteilte den Unterlehrer Wilhelm aus Mösbach, welcher sich während seiner Tätigkeit in Obergrombach in 30

Fällen an Schulkindern vergangen hat, zu 3 Jahren 10 Monaten Gefängnis und 5 Jahren Ehrverlust.

‡ Karlsruhe, 9. Jan. Der Versuch der Hausbesitzer, die Mietzinse zu erhöhen, war nicht überall von Erfolg begleitet. Ein Teil der Mieter hat mit Kündigungen geantwortet, sodaß viele Hauseigentümer die Mietzinssteigerung wieder zurückgenommen haben.

§ Durlach, 10. Jan. Mittwoch nachmittag verschied nach kurzer schwerer Krankheit wieder einer der Veteranen der Badischen Maschinenfabrik, Monteur Eustachius Eberle. Derselbe war geboren am 23. Juli 1836 in Friesen (Lichtenstein) und trat am 2. September 1859 bei dem Gründer und damaligen Besitzer der Fabrik, Herrn Sebald, in Arbeit. Ununterbrochen seit diesem Zeitpunkt war derselbe in treuester Pflichterfüllung unermüdetlich in Werke tätig und erfreute er sich infolge seiner Biederkeit und seines lauterer Charakters bei Kollegen und Vorgesetzten der größten Beliebtheit. Eberle war mit dem Bau von Zündholzmaschinen seit Beginn seines Eintritts in die Fabrik beschäftigt und bewährte sich dabei als ein brauchbarer, verständiger Monteur, sodaß er im Laufe der Zeit auch zahlreiche Montagen im In- und Ausland auszuführen hatte. Im Jahre 1896 wurde ihm das von Sr. Kgl. Hoheit dem Großherzog Friedrich gestiftete Ehrenzeichen für treue Arbeit verliehen und unterm 2. September 1899 beging die Fabrik in feierlicher Weise sein 40jähriges Dienstjubiläum. Die Direktion der Badischen Maschinenfabrik und das gesamte Personal werden dem Verstorbenen ein treues Andenken bewahren.

¶ Mannheim, 9. Jan. Die verstorbene Königin Carola von Sachsen hat in ihrem Testamente das hiesige Luifen-Stephanien-Haus, dessen Protetktorin sie war, mit einem Legat bedacht. Wie das „Neue Mannh. Volksbl.“ vernimmt, erreicht das Vermächtnis die Höhe von 15 000 Mt.

‡ Mannheim, 9. Jan. Aus Berlin wird der hiesigen „Volksstimme“ mitgeteilt, daß unter den Redakteuren, die für das neu-

errichtete sozialistische Preßbureau angestellt wurden, sich auch Genosse Eichhorn, der Abgeordnete des Landtagswahlkreises Pforzheim-Land, befindet. Trifft diese Mitteilung zu, so wäre Genosse Eichhorn gezwungen, sein badisches Landtagsmandat niederzulegen, da der Posten, auf den er berufen worden sein soll, natürlich seine andauernde Anwesenheit in Berlin nötig machen würde. Die Wahl Eichhorns im 49. Kreise war am 19. Oktober 1905 im ersten Gange erfolgt. Von 5446 Berechtigten waren 3974 gültige Stimmen abgegeben worden, von denen 2324 auf Eichhorn, 1192 auf den liberalen Block und 458 auf das Zentrum entfielen.

§ Freiburg, 9. Jan. Der Leutnant der Reserve v. Röckwitz, früher beim 4. Garde-Regiment, dann beim Drag.-Reg. Nr. 22 in Mülhausen, wurde vom Kriegsgericht hier wegen Fahnenflucht und Betrug zu 8 Monaten Gefängnis und Entfernung aus dem Heere verurteilt. Von Röckwitz hatte sich in Mülhausen von einem anderen Offizier 1000 Mt. erschwindelt, ging dann flüchtig und trieb sich in Frankreich, Holland und Amerika herum. In Berlin erfolgte seine Festnahme. Nach dem Zeugnis eines Bruders hatte er ein Vermögen von 65 000 Mt. verbraucht und dabei noch eine halbe Million Schulden gemacht.

* Freiburg, 9. Jan. Zwei Knaben des Bahnarbeiters Geppert in Grafenhausen bei Ettenheim sind nach dem Genuß von Christbaumkonfekt erkrankt und gestorben.

† Bonndorf, 9. Jan. Seit gestern morgen herrscht im südlichen Schwarzwald anhaltender Schneesturm. In St. Blasien wurde beim Rodeln der 17 Jahre alte Josef Kaiser so heftig an einen Baum geschleudert, daß er schwere Verletzungen erlitt, denen er erlag.

† Waldkirch, 9. Jan. Seit mehreren Tagen wird der 9jährige Knabe Eugen Seemann, Sohn des Maschinenschneiders Seemann hier, vermisst.

§ Vom Bodensee, 9. Jan. Wie die „Thurg. Ztg.“ vernimmt, wird die konstituierende Versammlung der ost-

Ferrikleton.

6)

Die Doppelgänger.

Erzählung von Emilie Heinrichs.

(Fortsetzung.)

Doch nirgends war eine Pforte zu finden und wohl oder übel mußte er sich entschließen, sich dem Haupteingang der Villa zuzuwenden. Drinnen in den glanzvollen Räumen wogte es von übermütiger Lust und Freude. Zwischen den prachtvollen Toiletten der Damen bewegten sich die dunklen Fracks der Millionäre und solcher, die es bald zu werden hofften, obgleich das Gründertum noch unbekannt und der Millionenklub der Hamburger Geldfürsten noch einen untadelhaften Stammabum aufwies.

Die Firma Erdmann & Cie. war auf diesem Feste durch ihren Chef, eine stolze, etwas geldproppige Gestalt, und die einzige Tochter desselben würdig vertreten. Klementine konnte in der Tat eine Schönheit ersten Ranges genannt werden und zählte zu den beneidenswertesten Partien Hamburgs. Ihre Mutter, welche seit zwei Jahren auf dem Friedhof ruhte, hatte von einem Fürsten, mindestens aber von einem Grafen als künftigen Sidam geträumt, während der Vater einen reichen Kauf-

mann, dem er die eigene Firma hinterlassen konnte, vorzog, da das Schicksal ihm schon früh den einzigen Sohn durch einen jähen Tod geraubt hatte.

Hätte Eduard Fürst, dessen Abstammung ein seltsames Dunkel einhüllte, und den der stolze Kaufmann desungeachtet wie einen Sohn geliebt und in seine Familie aufgenommen hatte, wirklich hoffen dürfen, der Schwiegerohn des Kaufmanns zu werden?

Wir glauben es nicht, obgleich die Welt es bereits für eine abgemachte Sache hielt und den unbekanntem jungen Mann beneidete. Seit drei Jahren befand er sich als Botontär im Geschäft — niemand wußte, woher er urplötzlich gekommen und in welchem Verhältnis er zu dem Chef des Hauses stand, der ihn auf alle Weise auszeichnete und bevorzugte. Man spottete heimlich darüber, nannte ihn den natürlichen Sohn und meinte endlich, Erdmann & Cie. habe sich den Schwiegerohn vom Monde verschrieben.

Seit vierzehn Tagen hatte die Verleumdung offen und triumphierend ihr Haupt erhoben und hatte der reiche Kaufmann schließlich durch die heuchlerische Verstocktheit und das stolze Auftreten des Schuldigen erbittert, demselben fortan sein Haus verschlossen und ihn ins Kontor verwiesen.

Zu Klementines Ehre dürfen wir wohl behaupten, daß sie an diese Verleumdungen nicht glaubte, obwohl die Aussage des eigenen Vaters gegen den früher so verhätschelten Schützling schwer genug ins Gewicht fallen mußte. Leider war es den Liebenden in diesen beiden letzten Wochen nicht möglich gewesen, ungestört sich sehen oder sprechen oder einen schriftlichen Verkehr anbahnen zu können. Die Gesellschafterin der jungen Dame bewachte jede Miene ihrer Herrin mit Argusbliden und schloß selbst nachts wie der Hase nur mit einem Auge.

Auffällig war's, daß Fürst*** trotz seiner nun schon vierzehntägigen Anwesenheit in Hamburg sich um die hiesige Geld-Aristokratie durchaus nicht bekümmert und nur dem k. s. Gesandten einen Besuch gemacht hatte.

Desto fleißiger frequentierte der vornehme Herr die unteren Schichten der Bevölkerung, jene berüchtigten Höhlen des geschminkten Lasters, woselbst ihn Jan Fuchs als Amerikaner vorstellen mußte und wo der Fürst bald als solcher eine bekannte Persönlichkeit wurde, während er in der höheren Gesellschaft, die den Aristokraten mit offenen Armen aufgenommen haben würde, völlig unbekannt geblieben war.

schweizerischen Vereinigung für die Förderung der Oberrheinschiffahrt bis zum Bodensee wahrscheinlich am 18. Januar in Norschach stattfinden.

Deutsches Reich.

* Berlin, 9. Jan. Heute Abend fanden 35 sozialdemokratische Versammlungen als Protest gegen das preussische Wahlrecht statt. Nach dem frühzeitigen Schluß der Versammlungen suchten größere Trupps Teilnehmer auf verschiedenen Wegen in das Zentrum der Stadt zu gelangen, wurden aber indessen durch Polizeimannschaften zerstreut. Auch eine Gruppe von 300 Personen, der es gelang, in die Nähe des Schlosses zu kommen, wurde schließlich ohne Einschreiten bewaffneter Macht und ohne weiteren Zwischenfälle zerstreut.

Die Verhandlung gegen die Grafen Hohenau und Lymar vor dem Kriegsgericht in Potsdam soll in der zweiten Januarhälfte stattfinden. Die Verteidigung des Grafen Hohenau hat Justizrat Dr. Sello übernommen. Als Zeuge wird auch Maximilian Harden vernommen werden.

Allenstein, 9. Jan. Justizrat Coliki, der Verteidiger Göbens, hat den Antrag gestellt, seinen Klienten auf seinen Geisteszustand untersuchen zu lassen. Dem Antrag dürfte dem Vernehmen nach in der Form stattgegeben werden, daß Göben auf seinen Geisteszustand untersucht, nicht aber in eine Anstalt verbracht wird. Eine Verzögerung des Verfahrens gegen Göben wird sich voraussichtlich dadurch nicht ergeben, sodaß die Absicht, die Anklage gegen Göben noch in diesem Monat zur Aburteilung zu bringen, keine Aenderung erfahren dürfte.

Kiel, 9. Jan. In ganz Schleswig-Holstein fällt seit gestern Abend bei stürmischem Wetter dichter Schnee, der viel Verkehrsstörungen hervorruft. Hadersleben ist seit gestern Abend 7 Uhr von jedem Verkehr abgeschnitten.

* Kiel, 9. Jan. Das Hochwasser im Hafen erreichte bei dem noch immer wütenden Nordweststurm mittags einen bedrohlichen Stand, überflutete an vielen Stellen das Ufer und setzte zahlreiche tiefer gelegene Wohnungen unter Wasser, so daß die Feuerwehr fortwährend in Tätigkeit treten mußte. Der Dampferverkehr auf der Förde und im Hafen ist vollständig eingestellt.

* Hamburg, 9. Jan. Staatssekretär Dernburg richtete ein Schreiben an den Senat, in dem er namens der Schutztruppe den Dank aller Heimkehrer für den Empfang ausdrückt, der den Offizieren und Mannschaften bei der Rückkehr auf den heimatischen Boden von Hamburg stets bereitet worden sei.

* Essen, 10. Jan. Gestern Abend wurde auf der Strecke Alten-Essen-Stoppenberg die

Leiche eines Mannes mit abgetrenntem Kopfe aufgefunden. Ob Unfall oder Selbstmord vorliegt, ist noch nicht festgestellt.

* Düsseldorf, 10. Jan. Zahlmeister Berz vom Inf.-Reg. Nr. 155 wurde wegen erheblicher Veruntreuungen verhaftet.

* Duisburg, 10. Jan. Die Revision des früheren Bürgermeisters Hübeners, der wegen Entführung einer Minderjährigen zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt worden war, ist vom Reichsgericht verworfen worden.

* Köln, 10. Jan. Im belgischen Orte Dettignies wurden dem Vernehmen nach von Erdarbeitern 5 Skelette gefunden. Es dürfte sich um Mord handeln. Die Untersuchung ist eingeleitet.

* München, 10. Jan. Zentrumsblättern zufolge wurde auf den Zentrumsabgeordneten Schwarz von Sozialdemokraten zweimal vergeblich ein Mordversuch unternommen.

Aus der Rheinpfalz, 8. Jan. Eine schaurige Silvesterfeier begingen zwei Handwerksburschen, welche sich auf dem Speicher des Kaufmanns und Blechschmieds J. Ulrich in Weisenheim am Berg eingeschlichen hatten. Die Ärmsten fanden keinen Ausweg mehr, da sich die Türen von innen anscheinend nicht öffnen ließen. So saßen sie bei der furchtbaren Kälte vom 30. Dezember bis 4. Januar, also 4 Tage, gefangen. Am 4. Januar morgens hörten Bewohner in der Nähe ein schwaches Klopfen und öffneten. Beide wurden lebensgefährlich erkrankt in das Spital verbracht und es ist wahrscheinlich, daß beiden die Beine abgenommen werden müssen.

Dänemark.

* Kopenhagen, 10. Jan. Im Laufe des gestrigen Tages ist keine wesentliche Verbesserung in den Verkehrsverhältnissen eingetreten. Der Verkehr auf den Hauptlinien ist vollständig lahm gelegt. Infolge hoher Flut ist auch der Verkehr von Seeland nach Falster und von Falster nach Deutschland unterbrochen.

Schweden.

* Luleå, 9. Jan. Heute Nacht fand um 11 Uhr 35 Minuten eine Erderstütterung statt, und zwar wurde zuerst ein heftiger, dann ein weniger kräftiger Stoß in der Richtung Nordost-Südwest verspürt. Die Erstütterung, welche von starkem, unterirdischem Donner begleitet war, dauerte 25 Sekunden.

England.

* London, 10. Jan. Seit 2 Tagen herrscht in ganz England heftiger Sturm mit starken Regengüssen. Zahlreiche Schiffbrüche werden gemeldet.

Italien.

* Neapel, 9. Jan. Das Besub-Obervatorium erklärt gegenüber der Beunruhigung, welche die Tätigkeit des Besubs in

letzter Zeit hervorgerufen hat, daß die starke Rauchentwicklung durch das Eindringen von Regenwasser in den Krater verursacht werde und daß kein Grund zur Befürchtung eines Vulkanausbruchs vorliege.

* Rom, 10. Jan. Dem Besub entströmen wieder mächtige Rauchsäulen.

Rußland.

* Warschau, 10. Jan. Die Geheimpolizei entdeckte unter den Offizieren der hiesigen Festungsartillerie eine revolutionäre Organisation. Mehrere Verhaftungen wurden vorgenommen.

Afrika.

* Algier, 9. Jan. General Drude ist heute Vormittag hier eingetroffen. Er begab sich an Bord des „Marechal-Bugeaud“, mit dem er die Reise nach Marseille machen wird.

Verschiedenes.

Lahr, 7. Jan. Ein gelungenes Stückchen wird von hier berichtet. Als es dort kürzlich brannte, wunderte sich die Feuerwehrleitung, daß nur auf einer Kirche das Brandgeläute ertönte, während doch beiden Küstern, die eine elektrische Alarmglocke in ihrer Wohnung haben, der Ausbruch des Brandes durch den Feuermelder mitgeteilt war. Man schickte schließlich in die Wohnung des anscheinend nachlässigen Küsters, wo der betreffende Bote aber nur die Frau traf, die ihm auf die Frage, warum ihr Mann denn nicht die Brandglocken läute, erwiderte: „Mein Mann ist schon ein halbes Jahr tot, aber den Feuermelder hat man immer noch nicht entfernt, deshalb habe ich die elektrische Glocke mit einem wollenen Lappen eingehüllt, damit ich nicht immer das Gebimmel zu hören brauche.“ — Die Feuerwehrleitung soll von dieser Auskunft einigermaßen überrascht gewesen sein.

Die beliebten Rote Kreuz-Lose à 1 Mk. erfreuen sich auch diesmal einer guten Abnahme, weshalb baldiger Ankauf derselben zu empfehlen ist, da die Ziehung sicher am 22. Februar stattfindet. Es kommen 3388 Bargewinne im Gesamtbetrage von Mk. 44 000, Hauptgewinne Mk. 15 000, 5000 usw. bar ohne Abzug zur Auszahlung. Der edle Zweck, sowie die günstigen Gewinnchancen und der niedere Preis sollten Jeden veranlassen, sich baldigst mit diesen Losen zu versorgen, welche à 1 Mk., 11 Lose 10 Mk., Porto und Liste 30 Pfg., bei der Generalagentur J. Stürmer, Straßburg, Langestraße 107, und allen Losverkaufsstellen zu haben sind. Näheres besagen die Inserate.

Wie man dem „Berl. Tagbl.“ aus Rom schreibt, steht in diesen Tagen die Erstaufführung von D'Annunzios neuem

Es schien diese Taktik zu seinem Plan, der ihn nach Hamburg geführt, zu gehören, obgleich er auf einen solchen Erfolg kaum gerechnet hatte. Mit dem Vorjaze, seinen Doppelgänger, dessen Existenz er erst kürzlich erfahren, zu verderben, war er hierher gekommen; den jungen Mann, der in einer der ersten Familien, deren Namen ihm freilich unbekannt geblieben, leben sollte, moralisch zu vernichten durch die verhängnisvolle Ähnlichkeit, dieser Plan schwebte ihm vor, und mit kalter, berechnender Konsequenz führte er denselben durch, von dem Erfolge, der ihm sozusagen in die Hände arbeitete, selber überrascht.

Wenn nun Eduard Fürst, von Unruhe, Liebe und Haß getrieben, vielleicht gehofft hatte, seinen Feind auf dem Feste in Pöfeldorf zu finden, ihm Auge in Auge gegenüberzutreten und in seines Chefs, in der Geliebten Gegenwart, seine Ehre zu reinigen von dem Schmutz, welchen dieser vornehme Wüstling auf dieselbe gehäuft — so hatte er sich getäuscht, da der Fürst sich wohl gehütet, das Fest zu besuchen, um sein eigenes so trefflich gefördertes Werk nicht selber mutwillig zu zerstören — denn sah der Kaufmann den Doppelgänger seines Schütlings, was war alsdann wohl natürlicher, als daß derselbe in der Tat an eine Verwechslung und somit an

die Unschuld des jungen Mannes glauben mußte, zumal der Fürst gerechten Grund zu der Annahme hatte, daß Eduard sich unter den obwaltenden Umständen, besonders nach dem Empfang der anonymen Zuschrift auf die eine oder die andere Weise Zutritt zu dem Feste verschaffen würde. Fürst*** war ein zu gewiegter Weltmann und Intrigant, um nicht jeden möglichen Zwischenfall in seine Berechnung zu ziehen.

Eduard Fürst war mittlerweile an das Gittertor der prächtigen Villa gelangt und schaute in Gesellschaft einiger Neugieriger in die offene Vorhalle, welche durch Blumen und Gewächse fremder Zonen in einen Zaubergarten umgewandelt worden war. Er versuchte die Pforte zu öffnen, sie war verschlossen, sollte er klingeln? Einen prüfenden Blick über seine Gestalt gleiten lassend, mußte er sich sagen, daß er allerdings nicht in vorchriftsmäßigem Salonkleide sich präsentieren könne, doch immerhin Gentleman genug sei, vor einer Gesellschaft im Freien erscheinen zu können.

Ein verzweifelter Gedanke durchschloß das Gehirn des jungen, zu jedem Streich entschlossenen Mannes, der nämlich, die Glocke zu ziehen und als Fürst*** sich Eintritt zu erzwingen.

„Und wenn der Fürst in der Gesellschaft sich befindet — desto besser!“ lachte er wild auf. „Dann wird die Scene pikant. Gewißheit will und muß ich haben, ob der Brief von Klementinen kommt.“

Zwei Männer gingen in diesem Augenblick vorüber. Der eine von ihnen blieb stehen und sagte: „Hier wohnt der K.sche Gesandte, mein flotter Fürst sollte auch zu dem Feste, zog aber andere Vergnügen vor, schade, daß er in dieser Nacht schon fortzieht.“

„Berliest wohl eine gute Bantje an ihm, Jan,“ versetzte der andere, „wie nennt er sich doch, Dein Fürst?“

„Hm, jetzt kann ich's Dir wohl sagen, es ist der reiche Fürst***, ich glaube, er ist mit Kaiser und Königen verwandt.“

„Daß Dich — ein netter Junge, dieser Fürst — die reichen Kaufleute sind ihm wohl zu langweilig, darum sucht er sich andere Gesellschaft.“

Beide lachten laut und wanderten weiter. Atemlos hatte Eduard der Unterhaltung gelauscht.

„Triumph!“ flüsterte er. „Jetzt werde ich's Dir heimzahlen, Fürst*** — Auge um Auge, Zahn um Zahn, die Notwehr entschuldigt dieses Mittel.“

(Fortsetzung folgt).

Truerspiel „La Nave“ („Das Schiff“) bevor, das die Entstehung Venedigs unter allerlei Mordtaten und Greueln schildert. Gewidmet ist die Buchausgabe des Werks keinem geringeren als — dem lieben Gott.

Keine Phosphorstreichhölzer mehr. Es sei nochmals darauf hingewiesen, daß seit 1. Januar alle Zündwaren, die unter Verwendung von weißem oder gelbem Phosphor hergestellt sind, nicht mehr gewerbsmäßig feilgehalten, verkauft oder sonst in Verkehr gebracht werden dürfen. Zuwiderhandlungen werden mit Geldstrafen belegt.

Städtische Angelegenheiten.

D. Durlach, 9. Jan. Auszug aus dem Sitzungsprotokoll des Gemeinderats vom 7. Januar 1908:

Zur Feuerung der Dampfessel der neuen Gymnasiumsheizung soll versuchsweise Hüttenkoks verwendet und das Stadtbauamt beauftragt werden, einen Waggon zu bestellen.

Der Gemeinderat erklärt sich damit einverstanden, daß die Zimmerarbeiten für die Badanstaltserweiterung dem Zimmermeister Semmler unter der Hand zum Angebot übertragen werden.

Die auf 1. April d. J. frei werdenden 2 Wohnungen im 1. Stock des sog. Spinnhauses werden dem Maurer Bolz und Tagelöhner Bühner, diejenige im Dachstock dem Fräser Karl Friedr. Trohmaier in Miete gegeben.

Der vom Stadtbauamt mit Regierungsrat von Boeckh, Schmied Gust. Schmidt und Baukontrollleur Löffel abgeschlossene Vertrag wegen Abgrabung von Teilen ihrer Grundstücke an der Rittnerstraße wird genehmigt.

Das Verzeichnis der auf 1. Januar d. J. erfolgten Ab- und Zugänge an Gaholzberechtigten wird als richtig bestätigt.

Das Pachtverhältnis der J. Wackershauser mit der Stadt wegen ihres Marktstandplatzes wird auf deren Ansuchen auf 1. Febr. d. J. aufgelöst.

Der Karussellplatz soll für das Jahr 1908 im Wege der Submission vergeben werden.

Das Gesuch der Firma Grizner A.-G. um Erlaubnis zur Erstellung von 2 Schutzdächern an das im Jahre 1907 erbaute Heumagazin wird unter der Bedingung befürwortet, daß die genannte Firma sich verpflichtet, spätestens mit dem Beginn der Straßenherstellung die Schutzdächer zu entfernen.

Mit dem Arbeitsnachweis soll sobald als möglich die Vermittlung von Wohnungen und Dienstboten verbunden werden. Die Bestimmung einer Gebühr für die Inanspruchnahme der Anstalt bleibt vorbehalten.

Mit der Neueinschätzung der beiden evangelischen Pfarrhäuser, deren Wasserbezugsrechte mit dem 1. Januar d. J. abgelöst wurden, wird die Wasserwerkskommission beauftragt.

9 Anträge auf Neuabschluss von Fahrnisversicherungen im Versicherungswert von 31 600 Mk. werden geprüft und nicht beanstandet.

Nach dem Abschluß des Meldebureaus auf 1. Januar d. J. betrug der Zugang im Dezember 171 Personen, der Abgang 176. Einwohnerzahl auf 1. Januar 13 646.

Die Arbeitsnachweisanstalt wurde im Dezember wie folgt in Anspruch genommen: Arbeitsuchende 44, Arbeitgeberanmeldungen 40, vermittelt wurden 9 Stellen gegen 54 im November.

Nach dem Abschluß der Sparkassenrechnung für 1907 betragen die Gesamteinlagen auf 1. Januar 1907 13,140,850,85 Mk., zugegangen sind (in 19,014 Posten) mit kapitalisierten Zinsen 5,120,246,35 Mk., Rückzahlungen (6873 Posten) 3,286,620,54 Mk., somit Vermehrung der Einlagen 1,833,624,81 Mk. Einlagenstand am 1. Januar 1908 14,974,484,66 Mk. Das reine Vermögen der Sparkasse beträgt heute 317,177,37 Mk., dasselbe betrug nach der vorigen Rechnung 242,423,44 Mk. Es hat sich sonach vermehrt um 74,753,93 Mk. Die Zahl der Einleger betrug auf 1. Januar 1907 8272, zugegangen sind 1907 2459, abgegangen 812, Vermehrung 1647. Stand am 1. Januar 1908 9919. Der Erlös aus Sparkassen betrug a. durch Abholen bei den beteiligten 14,281,30 Mk., b. durch Abgabe in der Volksschule 17,379 Mk. An dem Sparkassenverkauf beteiligten sich a. im Abholungsverfahren 544 Personen, b. in der Volksschule 1636 Kinder.

Gedenket der hungernden Vögel!

Amtsverfündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Ämliche Bekannmachungen.

Den einjährig-freiwilligen Militärdienst betreffend.

Nr. 86 mil. In Gemäßheit der Behrordnung von 1888 bzw. 1894 werden hiermit die wesentlichen Vorschriften derselben über den einjährig-freiwilligen Militärdienst in folgendem bekannt gegeben:

§ 88. Die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Dienst wird durch Erteilung eines Berechtigungsscheines zuerkannt.

§ 89. Die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Dienst darf im allgemeinen nicht vor vollendetem 17. Lebensjahre nachgeleitet werden. Die frühere Nachsuchung darf, sofern es sich nur um einen kurzen Zeitraum handelt, ausnahmsweise durch die Ersatzbehörde dritter Instanz zugelassen werden, doch hat in solchem Falle die Aushängung des Berechtigungsscheines nicht vor vollendetem 17. Lebensjahre zu erfolgen.

Der Nachweis der Berechtigung, bzw. die Beibringung der für die Erteilung des Berechtigungsscheines erforderlichen Unterlagen hat bei Verlust des Anrechtes spätestens bis zum 1. April des ersten Militärpflichtjahres bei der Prüfungskommission zu erfolgen. Bei Nichtinrehaltung dieses Zeitpunktes darf der Berechtigungsschein ausnahmsweise mit Genehmigung der Ersatzbehörde dritter Instanz erteilt werden.

2. Die Berechtigung wird bei derjenigen Prüfungskommission nachgeleitet, in deren Bezirk der Betreffende gestellungspflichtig sein würde.

3. Wer die Berechtigung nachsuchen will, hat sich spätestens bis zum 1. Februar des ersten Militärpflichtjahres bei der unter Ziffer 2 bezeichneten Prüfungskommission schriftlich zu melden.

4. Der Meldung (Ziffer 3) sind beizufügen:

- ein Geburtszeugnis,
 - eine Erklärung des Vaters oder Vormundes über die Bereitwilligkeit, den Freiwilligen während einer einjährigen aktiven Dienstzeit zu bekleiden, auszurüsten, sowie die Kosten für Wohnung und Unterhalt zu übernehmen.
 - ein Unbescholtenheitszeugnis, welches für Höheren Schulen (Gymnasien, Realgymnasien, Ober-Realschulen, Progymnasien, Realschulen, Realprogymnasien, höheren Bürger Schulen und den übrigen militärberechtigten Lehranstalten) durch den Direktor der Lehranstalt, für alle übrigen jungen Leute durch die Polizeibehörde oder ihre vorgesetzte Dienstbehörde auszustellen ist.
- Sämtliche Papiere sind im Original einzureichen.

5. Außerdem bleibt die wissenschaftliche Befähigung für den einjährig freiwilligen Dienst noch nachzuweisen. Dies kann entweder durch Beibringung von Schulzeugnissen oder durch Ablegung einer Prüfung vor der Prüfungskommission geschehen.

Der Meldung bei der Prüfungskommission sind daher entweder

- die Schulzeugnisse, durch welche die wissenschaftliche Befähigung nachgewiesen werden kann, beizufügen, oder
 - es ist zu erwähnen, daß dieselben nachfolgen, in welchem Fall die Einreichung bis zum 1. April ausgelegt werden darf, oder
 - es ist in der Meldung das Gesuch um Zulassung zur Prüfung auszusprechen.
- In diesem Fall ist ferner anzugeben, in welchen zwei fremden Sprachen der sich Meldende geprüft sein will. Auch hat der sich Meldende einen selbst geschriebenen Lebenslauf beizufügen.

§ 93 Z. 2. Beim Eintritt in das militärfähige Alter haben sich die zum einjährig-freiwilligen Dienste Berechtigten, sofern sie nicht bereits vorher zum aktiven Dienst eingetreten sind, sowie diejenigen Militärpflichtigen, welche gemäß § 89 Z. 3 die Berechtigung zum einjährig freiwilligen Dienste bei der Prüfungskommission nachgeleitet haben, bei der Ersatzkommission ihres Gestellungsortes schriftlich oder mündlich unter Vorlegung ihres Berechtigungsscheines, sofern ihnen derselbe bereits behändigt ist, bzw. unter Vorlegung des Befähigungszeugnisses zum Seeuermann zu melden und ihre Zurückstellung von der Aushebung zu beantragen.

3. Sofern sich die Betreffenden im Besitze des Berechtigungsscheines befinden, werden sie durch die Ersatzkommission bis zum 1. Oktober ihres vierten Militärpflichtjahres, d. i. des Jahres, in welchem sie das 23. Lebensjahr vollenden, zurückgestellt.

4. Verfallnis dieser Meldung zieht eine Befrafung wegen Verstoßes gegen die Melde- und Kontrollvorschriften nach sich. Eine weitere Zurückstellung durch die Ersatzkommission ist bis zum 1. Oktober des 7. Militärpflichtjahres, d. i. des Jahres, in welchem das 26. Lebensjahr vollendet wird, ausnahmsweise und zwar in der Regel nur von Jahr zu Jahr zulässig.

Die Zurückstellung muß rechtzeitig bei derjenigen Ersatzkommission nachgeleitet werden, welche die erste Zurückstellung verfügt hat.

Die Einreichung eines Gesuchs um weitere Zurückstellung entbindet nicht von der Verpflichtung der Meldung zum Dienstantritt bei einem Truppen- (Marine-) Teil.

Wer den Zeitpunkt der ihm gewährten Zurückstellung verstreichen läßt, ohne sich zum Dienstantritt zu melden, oder nach Annahme zum Dienst sich rechtzeitig zum Dienstantritt zu stellen, verliert die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Dienst. Letztere darf nur ausnahmsweise durch die Ersatzbehörde dritter Instanz wieder verliehen werden.

Nach Eintritt einer Mobilmachung verlieren alle Zurückstellungen ihre Gültigkeit. Durlach den 9. Januar 1908.

Der Zivilvorsitzende der Ersatzkommission des Aushebungsbezirks Durlach: May.

Schlittensfahren.

Das Schlittensfahren auf den Wegen innerhalb der Stadt ist nur gestattet auf der Turmbergstraße, von der Villa Feger abwärts, und auf der Bergwaldstraße.

Auf den übrigen Wegen der Stadt, insbesondere auf dem Schloßweg, dem Zufahrtsweg von der Einsteighalle bis zur Gröttingerstraße und auf dem oberen Turmbergweg, vom Burgbrunnen abwärts bis zur Villa Feger, ist das Schlittensfahren verboten.

Auf dem Fußweg der Turmbergstraße darf nicht mit Schlitten gefahren werden; aufwärts Gehende haben eventuell ihre Schlitten zu tragen.

Das Schlittensfahren nach 11 Uhr nachts ist untersagt. Durlach den 10. Januar 1908.

Bürgermeisteramt:

Reichardt. Dreikluft.

Privat-Anzeigen

Sophienstraße 12 ist eine Mansardenwohnung von 2 Zimmern, Küche und Zugehör auf 1. April zu vermieten.

Eine Mansarden-Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zugehör auf 1. April zu vermieten. Billisfeldstraße 7, 2. St.

Schöne 2-Zimmerwohnung mit Küche und Keller an ruhige Leute sofort zu vermieten. Gröttingen, Steigstraße 26, part.

Schöne 2-Zimmerwohnung von zwei alleinstehenden Personen auf 1. April zu mieten gesucht. Gesl. Offerten unter Nr. 16 an die Exped. d. Bl. erbeten.

2-Zimmer-Wohnung sofort gesucht. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Hauptstraße 64, 3. St. rechts, ist ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten.

Morgen früh werden auf der Freibank 2 Schweine ausgehauen, das Pfd. zu 56 Pfg.

Ein fleißiger Junge im Alter von 11-13 Jahren wird für einige Stunden des Nachmittags gesucht.

Oskar Blum, Hauptstr. 38.

Ein einfach möbl. Zimmer ist zu vermieten. Kelterstraße 2.

Neue Linsen

per Pfd. von 20 Pfg. an

Neue Viktoria-Erbfien

per Pfd. 19 Pfg.

Neue Perlbohnen

per Pfd. von 19 Pfg. an

grüne Ia. ganze

Erbfien

per Pfd. 25 Pfg.

frische

Frankfurter Würstle

Baar 25 Pfg.

mageres Dürckfleisch

per Pfd. 95 Pfg.

Philipp Luger u. Fil.



DURLACH

Am nächsten Sonntag den 12. Januar, nachmittags 2 1/2 Uhr, findet im Vereinslokal — roter Löwen — unsere

Generalversammlung

statt. Ich erwarte, daß sich zu dieser höchst wichtigen Versammlung sämtliche Mitglieder pünktlich einfinden.

Der Vorstand.

Musikverein „Lyra“ Durlach.

Sonntag den 12. Januar, nachmittags 3 Uhr, findet im Lokal zur Blume (2. Stock) unsere dies-jährige

Generalversammlung

statt. Anträge hierzu müssen vor Beginn derselben schriftlich eingereicht sein.

Bollzähliges Erscheinen erwartet Der Vorstand.

Zitherbund „Edelweiß“ Durlach.

Wir beehren uns, hiermit unsere verehrl. Mitglieder nebst Familienangehörigen, sowie Freunden und Bekannten zu unserer am Sonntag den 12. Jan., abends 7 Uhr, im Saale des Gasthauses „Zur Karlsburg“ stattfindenden

Tanzunterhaltung

freundlichst einzuladen.

Der Vorstand.

Schwabenverein Eintracht Durlach.



Zu der am Sonntag den 12. Januar, abends präzis 7 Uhr stattfindenden

Christbaumfeier

verbunden mit Theater, komischen Vorträgen, Gabenverlosung und Tanz, laden wir unsere werten Mitglieder und deren Angehörige freundlichst ein.

Der Vorstand.

Sportklub „Lentonia“ Durlach.

Samstag den 11. d. M., abends präzis 8 Uhr:

Monatsversammlung

im Lokal. Bollzähliges Erscheinen erwartet Der Vorstand.

Musik-Gesellschaft Fidelia Durlach.

Samstag den 11. ds. Mts., abends 9 Uhr, findet im Lokal

Ausschussführung

und am Sonntag den 12. ds., nachmittags 3 Uhr

Generalversammlung

statt. Der Vorstand.

Zu 5% sucht pünktl. Zinszahler 5000 M. auf 1. April als 2. Hypothek auf in der Nähe von hier gelegenes schönes Anwesen. Gefl. Offerten unter Nr. 15 nimmt die Exp. d. Bl. entg.



Von täglichen großen Jagden

Kasen! Kasen!

auch zerlegt: Biemer, Schlegel, Ragout.

Reh: Ziemer, Schlegel, Büge, Ragout.

Fasanen, Haselhühner, Waldschneypfen, Schwere Wildenten, per Stück 1.80.

Strassburger Bratgänse, Wetterauer Gänse, Französ. Poularden, Welschhahnen, Junge Hahnen, Franz. Enten, Suppenhühner

empfehl

Oskar Gorenflo, Hoflieferant.

Besonders preiswerte und gute Weine

Franz. Weisswein	0.50	per Liter im Fass oder Literflasche
Rheinpfälzer	0.60	
Bad. Weisswein	0.70	
Markgräfler	0.80	Muster gratis.

Adler-Drogerie Aug. Peter, Hauptstr. 16.

Fußballklub Viktoria Durlach gegr. 1907.

Sonntag den 12. Januar, abends 7 Uhr beginnend, findet in den Sälen des Gasthauses zur Krone

Abendunterhaltung

mit Tanz statt. Wir beehren uns hierzu unsere verehrl. Mitglieder mit Familienangehörigen höflichst einzuladen.

Der Vorstand.

Heute (Freitag):

Leber- u. Griebenwürste im Gasthaus zur Krone.

Frish eingetroffen:

- Große Kieler Bückinge, 3 Stück 20 Pfg., mittelgroße, Stück 6 Pfg., kleine, Stück 4 u. 5 Pfg.,
- fran. Bückinge, 2 Stück 15 Pfg., geräuch. Lachs, 40 Pfg.,
- Ia. gewäss. Stockfische, per Pfd. 25 Pfg.

Ph. Luger u. Fil.

Eier! Eier!

fr. Süßrahm- u. Tafelbutter sowie

prima Rindtaler Rahmkäse bei

Heinr. Kappler, Fr. Steinmeß Nachf.

Achtung!

Von heute ab wird ein junges fettes Bauernpferd ausgehauen, das Pfund zu 25 Pfennig.

A. Enghofer, Pferdemeßger, Auerstraße 17.

Morgen wird auf dem Marktplatz

Prima Rindfleisch	64
„ Kuhfleisch	50
„ Kalbfleisch	80
„ Schweinefleisch	74

ausgehauen.

Husten-Bonbons!

- Eucalyptus-Menthol, Eibisch, Malz u. Malzextrakt, Spitzwegerich, bayer. Malz, Lakritz-Pastillen, Pastilles d'orateur, Veilchen-Pastillen, Rahm-Bonbons

empfehl stets frisch Conditiori A. Herrmann.

Reparaturen

an Oefen und Herden, Putzen und Ausmauern derselben besorgt rasch und billig

Ofen- & Herdgeschäft Gustav Ewald, Diensthermstr. Behellungen erbitte Hauptstrasse 64. III.

Davoser Rodelschlitten

Kinderschlitten Stuhlschlitten

empfehl billigst R. Leußler, Lammstr. 23.

Achtung!

Für heute empfehle ich frische Leber- u. Griebenwürste

fleischwürste, frankf. Würste, prima Rindfleisch, Kuhfleisch, Schweinefleisch, Kalbfleisch.

A. Kilsheimer (Laden).

Ein Weinkeller

(Patent-Keller) ist auf 1. April zu vermieten

Heinrich Blum, Sattler u. Tapezier.

Dasselbst ist auch ein Stuhlschlitten billig zu verkaufen.

Berkstätte mit Lagerraum, hell, möglichst mit großer Einfahrt, wird in der Nähe des Bahnhofes zu mieten gesucht. Offerten unter E. B. 18 an die Exped. d. Bl.

Diejenigen Gäste, welche sich an der Christbaumfeier beteiligten, lade ich hiermit auf morgen Samstag abend zu einem gemütlichen Abendchoppen ein.

Hochachtungsvoll Otto Weiser zum Schloßle.

Maccaroni,

per Pfd. von 25 Pfg. an Gemüse-Suppenudeln per Pfd. von 30 Pfg. an.

Getrocknete geschälte Maronen per Pfd. 20 Pfg.

große Dauermaronen per Pfd. 19 Pfg. kleine, per Pfd. 15 Pfg.

Rotkraut per Stück 25 Pfg.

Delikatess-Sauerkraut per Pfd. 7 Pfg., 10 Pfd. 60 Pfg.

Ph. Luger u. Fil.

Gesucht auf 1. April oder früher eine 3-Zimmer-Wohnung mit Zubehör von ruhiger Familie (3 erwachsene Personen). Offerten unter Nr. 17 an die Expedition dieses Blattes.

Werderstraße 1 habe ich eine schöne Wohnung im 3. Stock, bestehend aus 4 Zimmern, Badezimmer und sonstigem Zubehör mit Gas- und Wasserleitung versehen, auf 1. April zu vermieten. Wilhelm Zelter in Aue.

Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag den 12. Januar 1908. Missionssonntag. In Durlach: Vormittags 9 1/2 Uhr: Herr Dekan Meyer. Nachmittags 1 Uhr: Christenlehre: Derselbe. Nachmittags 2 1/2 Uhr: Predigt: Herr Stadtkirch. Niemensperger. In Wolfartsweiler 9 1/2 Uhr (im Christenlehre): Herr Stadtpfarrer Specht. In sämtlichen Gottesdiensten Kollekte für die Mission in den deutschen Schutzgebieten.

Evangel. Vereinshaus.

(Zehntstraße 4.) Sonntag 11 Uhr: Sonntagsschule. Montag 8 " Bibl. Vortrag. Dienstag 8 " Jungfrauenverein. Mittwoch 8 " Jünglingsabend. Freitag 8 " Gebetsversammlung. Sonntagsschulvorbereitung.

Friedensstapelle.

(Seboldstraße.) Sonntag 9 1/2 Uhr: Predigt. Pred. Berner. Montag 11 " Sonntagsschule. Dienstag 8 " Jungfrauenverein. Freitag 8 " Predigt.

Von Montag bis Samstag jeden Abend 8 1/2 Uhr: Evangelisationsversammlungen. Wolfartsweiler.

Stadt Durlach.

Standesbuchs-Auszüge.

- 5. Jan.: Frieda, Bat. Josef Baumhauer, Schuhmacher.
- 6. " Gisela Maria Theresia Margareta, Bat. Josef Haber, Lehramtspraktikant.
- 6. " Rosa Walburga, Bat. Jakob Hoch, Maschinenformer.
- 8. " Margareta Augusta, B. Franz Josef Ed., Kammerfeger.
- 8. " Anna Kotharina, Bat. Josef Anton Straub, Kaufmann.
- 8. Jan.: Wilhelm Gabriel, Kleider, verwitw. Landwirt, 81 1/2, J. a.
- 8. " Gustavus Eberle, Mechaniker, Ehemann, 73 1/2 Jahre alt.

Redaktion, Druck und Verlag von A. Dupp, Durlach.

Vorausichtige Witterung am 11. Jan. Nach Aufhören des Schneefalls Abnahme der Bewölkung, Zunahme des Frostes.